

Vergebung ist keine Option (Vergebung, Teil 2)

(Predigt am 13. September 2015, von Tillmann Krüger)



Bibelstelle: Matthäus 18,21-35



Kerngedanken der Predigt:

„Vergebung ist deshalb so wichtig, weil sie Menschen untereinander versöhnt, wie auch Gott dem Menschen Vergebung anbietet.“ (Klaus BERGER) Vergebung verändert unser Miteinander und unsere Beziehung zu Gott. Dass Vergebung keine Option ist, kann man in zweierlei Weise verstehen: (1) *Sie ist keine Option für mich. Ich bin so verletzt, dass ich das gar nicht in Erwägung ziehe.* Oder (2) *Vergebung ist unbedingt zu gewähren. Man muss vergeben!* Jesus macht unmissverständlich deutlich, dass man vergeben muss – ansonsten hat man ein Problem mit Gott selbst! Jesus will mit dem Gleichnis sichergehen, dass das jeder versteht:

1. Kontraste

Das Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht ist durchzogen von Kontrasten: da ist einmal ein Herr mit vielen Knechten (groß – klein). Da ist auf der einen Seite eine enorme Schuld von 10.000 Talenten*. Und auf der anderen Seite eine vergleichsweise geringe – wenn auch durchaus substanzielle – Schuld von 100 Denaren**. Der Herr des Knechts ist gut, der Knecht, der seinem Mitknecht die Schuld nicht erlassen will, wird als „böse“ (V. 32) bezeichnet. Dabei ist die Ausgangssituation samt „Lösungsvorschlag“ identisch: der jeweilige Schuldner verspricht dem Gläubiger, die fällige Schuld zu bezahlen (V. 25+29).

2. Spannung

Überraschend und geradezu anstößig ist die Spannung, die im Gleichnis steckt: zunächst ist der gute Herr sehr barmherzig, er zeigt Mitleid und Großherzigkeit. Er vergibt eine riesige Schuld, die eigentlich gar nicht zurückbezahlt werden kann. Und genau dieses Großherzigkeit übt der, der eine solche Vergebung empfangen hat, in einer vergleichbaren Situation nicht aus: er vergibt nicht, er übt keine Barmherzigkeit. Denn: „Er wollte aber nicht.“ (V. 30) Er wollte nicht vergeben. Er war nicht bereit, das, was er selbst empfangen hat, auch an anderen zu tun. Für ihn war Vergebung keine Option – im negativen Sinne! An diesem Punkt entzündet sich die größte Spannung: der eben noch barmherzige Herr reagiert zornig und „übergab ihn den Folterknechten“ (V. 34). Und jetzt setzt Jesus noch etwas drauf: Wer wie der böse Knecht handelt, wird den Zorn Gottes zu spüren bekommen! Vergebung ist keine Option:

„Da Christen Vergebung von Gott empfangen haben, müssen sie sie weitergeben, um Gott ähnlich zu sein.“ (K. BERGER)

* Zur Zeit Jesu konnte man von einem Talent ein Segelschiff oder 20 Sklaven kaufen. Ein Weggefährte von Gaius Iulius CAESAR, der als der reichste Römer seiner Zeit gilt, Marcus Licinius CRASSUS, besaß am Ende seines Lebens 7.100 Talente.

** Ein Denar entspricht einem damaligen Tageslohn. Das heißt, es ging hier immerhin auch um den Lohn eines Dritteljahres. Der Betrag liegt also kein Pappenstiel, sondern eine wirkliche Schuld!



Gedankenanstöße:

- Kannst du dir etwas vorstellen, das du auf keinen Fall vergibst?
- Gott hat dir in Jesus vergeben – alles. Komplett. Wie sehr prägt das deinen Alltag?

Zum Austausch:

- Wie kann Vergebung in eurem Umfeld, durch euch, praktisch gelebt werden?

Vergebung ist keine Option | Mt 18,21-35 – Materialien zur persönlichen Anwendung

Anskar-Kirche Hamburg-Mitte | Vogelweide 10 | 22081 Hamburg | www.anskar-hamburg.de